# "Franglais"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

kann es nicht mehr verwundern, daß in der neuesten Ausschreibung von 23 000 Lehrstellen für die Mittelschulen Italiens nur wenige Einheiten auf das Deutsche entfallen!
Es ist zu hoffen, daß Italien, d. h. sein gegenwärtiger Erziehungsminister, der Präsident der EWG-Kommission (also der EWG-Regierung) war, in der Erziehungsminister-Konferenz der Gemeinschaft oder auf anderen Wegen gegen diese Benachteiligung Protest erhebt. Dieser Protest ist jedoch nur glaubwürdig, wenn in Italien eine nationale Schulpolitik betrieben wird, die der Stellung der deutschen Sprache gerecht wird, wobei auch die bestehenden besonderen Beziehungen mit dem deutschen Sprachraum auf den Gebieten der Wirtschaft, des Fremdenverkehrs und der Auswanderung zu berücksichtigen sind. Jedenfalls aber sind nun vom Erziehungsministerium, insbesondere aber auch von den Gebietsorganen (den Gemeinden, den Provinzen und vor allem den Regionen, die für die Berufsbildung zuständig sind), größte Anstrengungen zu unternehmen, um die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß das frühzeitige Erlernen — auf der Grundschulstufe — der Sprachen des Gemeinschaftsbereichs nötig ist und daß es nützlich ist, die Sprache Goethes nicht zu vernachlässigen. Die Einsprachigkeit ist auf jeden Fall ein großes Hindernis für die Verständigung unter den Völkern und damit für die Überwindung des geschichtlich und psychologisch bedingten Mißtrauens unter ihnen, das der Verwirklichung der Vereinigten Staaten Europas im Wege steht.

*Giuseppe Tramarollo*

(„Gazzetta Ticinese", Lugano, 23. April 1974; übersetzt und geringfügig gekürzt von A. H.)

## „Franglais"

### Aus der französischen Küche

Die Franzosen gelten als Leute mit Geschmack. Sie schlucken nicht alles. Die englischen Sprachbrocken etwa, die Funk und Presse täglich auftischen, schmecken dem gebildeten Franzosen nicht. Sie verletzen sein Ohr, sie quälen seine Zunge, sie beleidigen sein Selbstgefühl.
Aber — die Frage stellt sich auch für andere Völker — ist gegen die Massenmedien, die auf die Gleichgültigkeit der Hörer- und Lesermassen zählen dürfen, überhaupt aufzukommen? Ist es nicht zu spät, um dem *Franglais (fran*çais an*glais)* den Garaus zu machen?
Die französische Regierung hat vor drei Jahren einen Stab von Fachleuten beauftragt, die Landessprache von angelsächsischen Brocken zu reinigen. Als erstes Ergebnis ist im Amtsblatt eine Liste von Ersatzausdrücken veröffentlicht worden, 350 Begriffe, von der *Académie Française* geprüft und gutgeheißen. Für Amtsstellen ist die Liste verbindlich.
Einige Kostproben: *know how — savoir faire* (zu machen wissen), *tanker — navire citerne* (Kesselschiff), *spikes — pneus cloutés* (Stiftreifen), *feature — varias* (dies und das), *flash-back — rétrospectif* (Rückblendung), *hit parade — palmarès* (Siegerliste; der Palme würdig). Man sieht, Geschmack allein genügt nicht. Es braucht dazu auch Geistesarbeit und etwas, das man je nach Land *punch, élan* oder *Schwung* nennt.

*Paul Stichel*